

### *zum kantatentext*

Im Evangelium des Sonntags Estomihi (Lukas 18,31–43) steht zunächst die Ankündigung Jesu, dass er jetzt mit seinen Jüngern nach Jerusalem hinaufziehe, wo sich seine Passion vollenden werde. Daran schliesst sich der Bericht von der Heilung eines Blinden an. Auf diesen Bericht nimmt die Kantate Bezug und wendet einzelne Züge auf den gegenwärtigen Christen an.

Mit dieser (und einer weiteren) Kantate, einem wahren Meisterwerk, hat sich Johann Sebastian Bach am 7. Februar 1723 den Leipzigern als Thomaskantor empfohlen und nach einigem Hin und Her die Stelle schliesslich auch bekommen.

*weitere theologische und musikalische hinweise finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.*

### *hinweise*

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

### *nächste kantate*

*freitag, 17. april 2009, trogen (ar)*

*«am abend desselbigen sabbats»*

Kantate BWV 42 zu Quasimodogeniti

Reflexion: Barbara Bleisch

J. S. Bach-Stiftung  
Postfach 164  
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58  
info@bachstiftung.ch  
www.bachstiftung.ch

# DU WAHRER GOTT UND DAVIDS SOHN

*freitag,  
13. märz 09  
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St.Gallen

## freitag, 13. märz 2009, trogen (ar)

johann sebastian bach (1685–1750)

«du wahrer gott und davids sohn»

Kantate BWV 23 zu Estomihi

Fassung in c-moll

für Sopran, Altus, Tenor und Bass

Vokalensemble

Oboe I+II, Fagott

Streicher und Continuo

---

17.30–18.15 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Vor Anmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext:

Konrad Hummler, Teufen/AR

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 10.–

### 4. corale

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser!

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser!

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
gib uns dein' Frieden.

Amen.

## theologisch-musikalische anmerkungen

### 1. Arie (Duett)

Christus wird als «wahrer Gott und wahrer Mensch» angerufen; nach der Überlieferung wird der Messias aus dem Geschlecht Davids kommen. Wie es in Psalm 139, 16 heisst, kennt Gott die Menschen von Ewigkeit her und hat sie «umständlich», d.h. «alle Umstände umfassend», eingehend und genau angesehen.

Schon der erste filigrane Satz, mit einer schwebenden Rhythmik und inniger, kanonischer Verflechtung der Stimmen (zwei Oboen, zwei Gesangsstimmen und das Basso Continuo) zeigt Bach als Köhner erster Güte.

### 2. Rezitativ

Der Blinde «sieht» im Glauben Christus als Erlöser, der von sich gesagt hat, dass die Kranken und nicht die Gesunden des Arztes bedürfen (Markus 2, 17). Wie der Stammvater Jakob ringt er mit Gott: «Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn» (1. Mose 32, 26). Bach setzt eine weitere Deutungsdimension hinzu, indem er die Oboen und die erste Violine unabhängig von der Gesangsstimme in langen Notenwerten den Choral «Christe, du Lamm Gottes» vortragen lässt.

### 3. Chor

«Aller Augen» warten auf Gott und seine Gaben (Psalm 145, 15), aber die Augen des Blinden warten ganz besonders und wollen auf die Weisungen Gottes achten.

Das Warten drückt sich musikalisch in einer Rondostruktur aus, in dem vom Chor vorgebrachten und mehrfach wiederkehrenden Teil («Aller Augen warten, Herr»), der in der Art eines ruhigen Tanzsatzes daher kommt.

### 4. Choral

Der Schlusschoral, dessen Melodie bereits im Rezitativ Nr. 2 als instrumentale Oberstimme erklingen ist, nimmt die Bitte um Erbarmen des Blinden nochmals auf und erinnert an die Leidensankündigung Jesu aus dem ersten Teil des Evangeliums.

## *ausführende*

*solisten*      Miriam Feuersinger, Sopran  
                  Markus Forster, Altus  
                  Jens Weber, Tenor  
                  Fabrice Hayoz, Bass

### *vokalensemble der schola seconda pratica*

Sopran:      Susanne Frei, Leonie Gloor, Guro Hjemli,  
                  Noemi Tran

Alt:            Jan Börner, Antonia Frey, Olivia Heiniger,  
                  Lea Scherer

Tenor:        Marcel Fässler, Clemens Flämig, Manuel Gerber

Bass:         Matthias Ebner, Fabrice Hayoz, Philipp Rayot

### *instrumentalensemble der schola seconda pratica*

Violinen:    Renate Steinmann, Martin Korrodi,  
                  Ildiko Sajgo, Olivia Schenkel,  
                  Marjolein Streefkerk, Livia Wiersich

Viola:        Susanna Hefti, Martina Bischof

Violoncello: Maya Amrein

Violone:     Iris Finkbeiner

Fagott:      Susann Landert

Oboe:        Kerstin Kramp, Andreas Helm

Orgel:       Norbert Zeilberger

*leitung*      Rudolf Lutz

*reflexion*

Konrad Hummler (\*1953) wuchs in einem für Politik und Kultur sehr offenen Elternhaus in St.Gallen auf. Nach der Matura studierte er Jura an der Universität Zürich und schloss das Studium 1981 mit einer Dissertation im Grenzbereich von Recht und Informatik ab. Danach trat er in die Finanzanalyseabteilung der Schweizerischen Bankgesellschaft ein. 1990 entschied er sich für den Schritt in die Unabhängigkeit und wurde 1991 Teilhaber der damals noch sehr kleinen Privatbank Wegelin & Co. in St.Gallen.

Konrad Hummler ist nebst seiner Haupttätigkeit als Teilhaber von Wegelin Verwaltungsrat bei mehreren befreundeten Banken, in einigen KMU-Betrieben und einer Mediengruppe (NZZ), sowie seit 2004 Bankrat der Schweizerischen Nationalbank. Ausserdem präsidiert er die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell.

Konrad Hummler ist mit einer gebürtigen Holländerin verheiratet und Vater von vier Töchtern. In der Freizeit liebt er das Bergsteigen und das Mountainbiking. 1999 gründete er mit eigenen Mitteln die J.S.Bach-Stiftung, St.Gallen mit dem Ziel, in den nächsten 20 Jahren das gesamte Vokalwerk des Komponisten zur Aufführung zu bringen.

*bwv 23:*  
*«du wahrer gott und davids sohn»*

*textdichter: nr. 1-3 unbekannt*  
*nr. 4: agnus dei, deutsch von martin luther*  
*erstmalige aufführung: 7. februar 1723*  
*anlass: sonntag estomihi, kantoratsprobe bachs*

*1. aria (duetto per soprano e alto)*

Du wahrer Gott und Davids Sohn,  
der du von Ewigkeit, in der Entfernung schon  
mein Herzeleid und meine Leibespein  
umständlich angesehen, erbarm dich mein!

Und lass durch deine Wunderhand,  
die so viel Böses abgewandt,  
mir gleichfalls Hilf und Trost geschehen.

*2. recitativo (tenore)*

Ach! gehe nicht vorüber;  
du, aller Menschen Heil,  
bist ja erschienen,  
die Kranken und nicht die Gesunden zu bedienen.  
Drum nehm ich ebenfalls an deiner Allmacht teil;

ich sehe dich auf diesen Wegen,  
worauf man mich hat wollen legen,  
auch in der Blindheit an.  
Ich fasse mich  
und lasse dich  
nicht ohne deinen Segen.

*3. coro (con tenore e basso)*

Aller Augen warten, Herr,  
du allmächtger Gott, auf dich,  
und die meinen sonderlich.  
Gib denselben Kraft und Licht,  
lass sie nicht  
immerdar in Fünsternüssen!  
Künftig soll dein Wink allein  
der geliebte Mittelpunkt  
aller ihrer Werke sein,  
Bis du sie einst durch den Tod  
wiederum gedenkst zu schliessen.